

mehr erwähnt. Aus den nördlichen und östlichen Teilen Spaniens bekannt.

*Schistocerca peregrina* Oliv.: Balearen (Bolivar 1898). Erscheint häufig in Wanderschwärmen von Afrika herüber an der Küste der iberischen Halbinsel, sowie auch auf den Balearen (Bolivar).

*Calliptamus italicus* L.: Balearische Inseln (Cardona).

*Tropidopola cylindrica* Marsch.: Menorca (Cardona). Mallorca (v. Jordans III).

## Ein neuer *Ceuthorrhynchus* aus Ungarn (Col. Curcul.).

Von Josef Hajóss, Budapest.

*Ceuthorrhynchus pannonicus* m. (nov. spec.): Steht in der Mitte zwischen *Ceuth. peregrinus* und *ornatus*, ist aber von beiden sicher und scharf zu unterscheiden. — Der Rüssel ist stärker gebogen als bei *ornatus*, mit drei Längskielen, die von den Augen bis zur Insertionsstelle der Fühler reichen, darunter ist der mittlere am stärksten und beiderseits durch eine ziemlich tiefe und stark punktierte Längsfurche begrenzt. Der Rüssel des *ornatus* ist viel stärker punktiert und dadurch sind sowohl die Längskiele, als auch die Furchen verwischt; bei *peregrinus* ist dagegen der Rüssel viel feiner punktiert und nur mit einem Mittelkiele versehen.

Der Halsschild ist weniger breit als bei *ornatus*, der Umriß entspricht der Form des *peregrinus*, die Seiten sind aber mehr gerundet; von der Seite aus betrachtet ist der Halsschild des *pannonicus* viel mehr gewölbt als bei den zwei verwandten Arten. — Die größte Breite der Flügeldecken der neuen Art liegt, wie bei *ornatus* hinter den stark vortretenden Schultern; nach hinten verengen sich die Flügeldecken geradlinig und noch stärker als bei *ornatus*. Die Flügeldecken des *peregrinus* sind beträchtlich länger, ihre größte Breite liegt im basalen Drittel, die Seiten verengen sich im Bogen und die Schultern sind mehr vorspringend. Von der Seite betrachtet sind die Flügeldecken des *pannonicus* viel gewölbt als bei *ornatus* und *peregrinus*.

Die Grundfarbe ist pechschwarz, die Oberseite mit länglichen, stabförmigen, schwarzen Schüppchen bedeckt, aus denen sich die helle Zeichnung scharf abhebt. Bei *ornatus* und *peregrinus* ist die Grundfarbe der Beschuppung der Oberseite pechbraun und die lichte Zeichnung mehr verwaschen. Die weiße Zeichnung der Flügeldecken des *pannonicus* zeigt die Grundtype der verwandten Arten und ist im allgemein — besonders was die Verteilung und Anordnung betrifft — mit der Zeichnung des *peregrinus* übereinstimmend; im weißen Fleck der Schildchengegend finden wir jedoch eine so auffallende Abweichung, daß die neue Art sich von allen mir bekannten Arten der Gruppe schon auf den ersten Blick unter-

scheiden läßt. Bei *pannonicus* nämlich erreicht die weiße Beschuppung des ersten Zwischenraumes die Basis der Flügeldecken nicht, dagegen reicht die weiße Zeichnung am zweiten Zwischenraume bis zur Basis und es zeigt sich am Schildchen ein kleines, dunkles Fleckchen. Bei *ornatus* und *peregrinus* ist die Anordnung der weißen Zeichnung gerade umgekehrt: am ersten Zwischenraume reicht sie bis zur Basis und am zweiten bleibt sie davon ab. Im letzten Drittel der Flügeldecken, den vierten Zwischenraum ausgenommen, zeigen sich — ebenso wie bei *peregrinus* — einige längliche, weiße Fleckchen; die Flügeldecken des *ornatus* sind in diesem Teile mit gedrängten, weißen Schuppen vollkommen bedeckt. Der Apikalteil der Flügeldecken von *pannonicus* ist mit länglichen, stabförmigen, ockergelben Schüppchen geziert, solche Schüppchen bilden am 2. und 5. Zwischenraume einige lose zusammenhängende Längsbinden und ebensolche zieren die Scheibe des Halsschildes, den Kopf und den Rüssel, während diese Stellen bei *ornatus* und *peregrinus* mit graubraunen Schüppchen geziert sind. In die Punkte der Flügeldeckenstreifen des *ornatus* und *peregrinus* sind kleine, weißliche Schüppchen eingebettet, dagegen erscheinen die Streifen des *pannonicus* ganz kahl, nachdem in den Punkten dunkelgefärbte Schüppchen gelagert sind. Die Unterseite ist bei *pannonicus*, wie bei *ornatus* und *peregrinus* dicht mit länglich ovalen, weißen oder gelblichen Schuppen bedeckt.

Der Bau der Fühler und Füße ist gleich den verwandten Arten. Länge: 4.5 mm.

Ich besitze zwei weibliche Exemplare; eins habe ich in der Umgebung von Nagykovácsi (auf der Westseite der Donau, unweit von Budapest) selber gefangen, das zweite Stück erbeutete der vor kurzem verstorbene Oberforststrat Stefan Gurányi in den Budaer Bergen NW der Hauptstadt.

## Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz), Er. Schmidt (Berlin-Lichterfelde) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

**Mission Rohan-Chabot: Angola et Rhodesia (1912—1914).** Tome IV, Histoire Naturelle, Fasc. 3. Verlag Paul Geuthner, Paris, 1925/27, 4<sup>o</sup>, X & 246 p. mit 3 Taf. & 1 Karte. Preis mit col. Taf. Frs. 180.—, mit schwarzen Taf. Frs. 150.—.

Von der 1912—1914 mit Unterstützung des französischen Kultusministeriums und der französischen geographischen Gesellschaft ausgesandten Expedition Rohan-Chabot nach Angola und Rhodesia liegt nunmehr in Band IV, Fasc. 3 der Anfang der naturgeschichtlichen Bearbeitung vor. Dieses Heft enthält einen Teil der Coleopteren und die Hymenopteren, Arachniden, Mollusken und Farne. Die Publikation gehört zu jenen jetzt immer seltener werdenden Veröffentlichungen, welche im ersten Augenblick schon

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17\\_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Hajoss Josef

Artikel/Article: [Ein neuer Ceuthorrhynchus aus Ungarn \(Col. Curcul.\).  
145-146](#)